



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Titvli Calvinistarvm. Das ist: Die Titel vnd Namen der  
Caluinisten**

**Becanus, Martinus**

**Cölln, 1614**

Die VI Frag. Wie die Caluinisten die lehr der H. Veter reformiert haben.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-35356**

ckel des glaubens nennē. Jedoch iſts beſſer /  
diefen ſtreit ſchweben laſſen / biß der Hei-  
delbergiſche Catechiſmus / oder die Nider-  
lendische Bekenntniß ( welche eine Richt-  
ſchnur vnd Regel des Catholiſchen glau-  
bens iſt in Holland) das vrtail daruber ſetz-  
let: Damit wirt der Capellan vielleicht zu  
frieden ſein.

## Die VI. Frag.

Wie die Caluiſten die lehr der  
heiligen Peter reformiert haben?

20

Nachdem die Caluiſten die heilige  
Schrift vnd den Apoſtoliſchen  
glauben reformiert / haben ſie auch  
fürgenommen die H. Peter zu reformie-  
ren: welche ihrem fürgeben nach in vielen  
articeln geirret vnd geſtrauchelt haben.  
Vnd zwar Caluius redt also von ihnen  
in folgenden ſtücken.

21

Erſtlich / vom freyen willen / *lib. 2. instit. cap. 2. parag. 4.* Certè, quas retulimus Pa-  
trum ſententias, eſſe falſſiſſimas paulo  
poſt conſtabit. *Et infra.* Tametiſi Græci  
præ alijs in extollenda humanæ vo-  
luntatis facultate modum exceſſerūt,

veteres

veteres tamen omnes excepto Augu-  
stino, in hac re vacillant. *Et iterum qui*  
postea secuti sunt, sensim alij post ali-  
os in deterius continuo delapsi sunt.

Wahrlich/ daß die angezogene meinung der  
Peter zumahl falsch sey/ sol kurz hernach  
an tag kommen. Vnd hernach: Wiewol  
die Griechische Peter für andern/ das ver-  
mögen des freyen willens vber die maß er-  
heben/ vñ darin zu weit gehen/ so straukeln  
doch die Peter alle miteinander in dieser  
sache/ außgenommen der H. Augustinus.  
Vñ widerumb: Die hernach gefolgt sind/  
habens algemach einer nach dem andern  
erger gemacht/ vnd sind herunter gefallen.

Zum andern/ von mitwirkung des freyē  
willens mit der gnad/ schreibt er *lib. 2. inst.*  
*cap 3 par. 7.* Non recte à Chrysostomo  
scriptum est, nec gratiam sine volun-  
tate, nec voluntatem sine gratia quic-  
quam posse operari. *Et infra parag. 10.*  
Illud ergo toties à Chrysostomo repe-  
tutum repudiari necesse est, Quem tra-  
hit, volentem trahit. Es ist nicht recht  
von Chrysostomo geschrieben / daß weder  
die gnad ohn den willen/ noch der wille ohn  
die gnad ichtwies ins werck richten könne.

Vnd

„ Vnd daß unten: Derwegen ist's not/ daß  
 „ man verwerffe/ was Chrystomus so offte  
 „ widerholet: Welchen er zeucht/ den zeucht  
 „ er mit seinem willen.

23 Zum dritten/ Von der Person des Mit-  
 lers *lib. 2. inst. cap. 14. parag. 3.* Atque hic  
 excusari non potest veterum error,  
 qui dum ad mediatoris personam non  
 attendunt, totius ferè doctrine, quæ in  
 Euangelio Ioannis legitur, genuinum  
 obscurant sensum, seque implicant  
 „ multis laqueis. Vnd kan alhie der irthüb  
 „ der alten Peter nicht entschuldigt werden/  
 „ welche den rechtē waren verstand der gan-  
 „ zen lehr/ so im Euangelio Joannis gelesen  
 „ wirt/ vertunckeln/ vnd sich selbs in viel striz-  
 „ cke wickeln/ weil sie auff die person des  
 „ Mitlers nicht mercken.

24 Zum vierten/ Von der Rechtfertigug:  
*lib. 3. inst. cap. 11. parag. 15.* Quod ad vulga-  
 res Papistas pertinet vel Scolasticos,  
 dupliciter hic falluntur. *Et paulo infra.*  
 Ac nec Augustini quidem sententia  
 per omnia recipienda est. Tamen si e-  
 nim egregiè hominem omni iustitiæ  
 laude spoliat, ac totam Dei gratiæ trā-  
 scribit; gratiam tamen ad sanctifica-  
 tionem

tionem refert, qua in vitæ nouitatē  
 per spiritum regeneramur. Was die  
 gemeine Papisten oder Schultheologen  
 belangen thut/die werdē alhie auff zweyer  
 ley weise betrogē. Vnd ein wenig hernach:  
 So ist auch des H. Augustini meinūg nicht  
 durchauß anzunemen. Den wiewol er dem  
 menschen allen rhum der gerechtigkeit her  
 lich abzeucht/vnd sie zumahl der göttlichen  
 gnad vberschreibt / so zeucht er doch die  
 gnad auff die heiligung / dazu wir zum ne  
 wen leben durch den geist widergeboren  
 werden.

Zum fünfften/ Von der Genugthuung 25  
*lib. 3 instit. cap. 4 parag. 38.* Parum autem  
 me mouent, quæ in veterum scriptis  
 de satisfactione passim occurrunt. Vi  
 deo omnes ferè, quorum libri exstant,  
 aut hac in parte lapsos esse, aut nimis  
 asperè aut durè locutos. Es bewegt  
 mich aber wenig / was in der alten Veter  
 schriften von der genugthuung hin vñ wi  
 der fürleufft. Ich sehe/das sie beynahē alle/  
 dern schrifte vorhanden sind/ entweder in  
 diesem teil gestrauchelt / oder viel zu hart  
 vnd sawer geredt haben.

Zum sechsten/ Vom gebet für die abge  
 storben 26

D

storben

storbenen: *lib. 3 cap. 5 parag. 10.* Cum ergo  
 mihi obiiciunt aduersarij, ante mille  
 & trecentos annos vsu receptum fuis-  
 se, vt preces fierēt pro defunctis,  
 eos vicissim interrogo, quo Dei ver-  
 bo, qua reuelatione, quo exemplo fa-  
 ctum sit. *Et infra.* Ipsi etiam veteres,  
 qui preces fundebant pro mortuis, &  
 mandato Dei, & legitimo exemplo  
 hic se destituti videbant. Cur ergo au-  
 debāt? In eo dico aliquid humani pas-  
 sos esse; ideoque ad imitationem tra-  
 hendum non esse contendo, quod fe-  
 cerunt. Derwegen / wen mir die widers-  
 wertigen fürwerffen / daß für dreyhundert  
 hundert jaren im brauch gewesen sey / für  
 die abgestorbenen zubitten: so frage ich sie  
 widerumb / Auff welch Gottes wort / auff  
 welche offenbarüg / auff welch exempel das  
 geschehen sey? Vnd hernach: Die alten  
 selbs / so für die todten baten / haben gesehē /  
 daß es ihnen alhie am befehl Gottes / vnd  
 rechtmessigem exempel gemangelt hat.  
 Warumb dürfften sie es dan thun? Darin  
 sage ich / haben sie einen menschlichen fehler  
 trutt gethan: Vnd halte derwegē darüber /  
 daß ihnen nicht nachzuthun sey / was sie ge-  
 than haben.

Zum

Zum siebenden / Vom verdienst: *lib. 3*  
*inst. cap. 15. parag. 2.* Primum de meriti  
 nomine id mihi præfari necesse est,  
 quicumque primus illud operibus hu-  
 manis ad Dei iudiciū comparatis ap-  
 tauit, eum fidei, sinceritate pessimè cō-  
 suluisse. *Et paulo post;* Vñ sunt, fateor,  
 passim vetusti Ecclesiæ Scriptores hoc  
 nomine: atq; vtinā vculæ vnius abusu,  
 erroris materiā posteris non præbuis-  
 sent. Erstlich muß ich vom namen des ver- 66  
 diensts fürhin sagen: Wer dasselbige wort 66  
 erstlich auff die menschliche wercke gezogen 66  
 hat / so weit dieselbige gegen das gericht 66  
 Gottes gehalten werde / der hat der reinig- 66  
 keit des glaubens ein bösen dienst geleistet. 66  
 Vñ vber ein wenig hernach: Ich bekenne / 66  
 Es habē die alte Väter der kirchē diß wort 66  
 hin vnd wider gebraucht: vnd wolt Gott / 66  
 daß sie durch mißbrauch dieses einzigen 66  
 wortlins den nachkommē nicht eine vrsach 66  
 zum irthumb geben hetten. 66

Zum achtē / Von der öffentliche Bus: *lib. 4*  
*inst. ca. 12. par. 20.* Qua in parte excusa-  
 ri nullo modo potest immodica vere-  
 rū austeritas, quæ & prorsus à Domini  
 præscripto dissidebat, & erat mirū in  
 O ij modum

modum periculosa. *Et mox ibidem*  
 Quicumq; igitur sano iudicio rem esti-  
 mabit, desiderabit hic eorum pruden-  
 29 riam. In welchem teil keins wegs entschül-  
 29 digt werden mag die vbermessige streng-  
 29 heit der alten/ welche dem/ was der Herr  
 29 fürgeschrieben/ allerding zuwider/ vnd ne-  
 29 ben dem wunder gefehrlich war. Vnd das  
 29 selbs bald hernach: Derwegen wer die sacht  
 29 mit gesundem vrteil erwegen wil/ der wirt  
 29 alhie spüren/ daß es ihnen/ (den Vetern)  
 29 an vorsichtigkeit gemangelt hat.

29 Zum neunnden/ Von der vierzigtagigē  
 fasten. *lib. 4. cap. 12. par. 20.* Tunc passim  
 inualuerat superstitiosa Quadragesi-  
 mæ obseruatio, qua & vulgus eximiū  
 aliquod obsequium Deo se in eā præ-  
 stare existimabat, & Pastores eam cō-  
 mendabant, &c. Ac mirum est, tam  
 crassam hallucinationem hominibus  
 acuti iudicij obrepere potuisse. Der  
 29 zeit hatte allenthalben vberhand genom-  
 29 men/ die abergleubische haltūg der vierzig-  
 29 tagigen fasten/ den das gemeine volck hielt  
 29 es dafür/ daß sie Gott damit einen trefflis-  
 29 chen dienst leisteten/ so lobeten sie auch die  
 29 Pastorn zc. Vñ ist wunder/ daß ein solcher  
 grober



grober irthumb vernunfftigen leuten hat  
beybracht werden können.

Zum zehenden / Von den Lehen / so in  
der not teuffen: *lib. 4. cap. 15. par. 20. Quod* 30  
*autē multis ab hinc sæculis, adeoque*  
*ab ipso ferè Ecclesiæ exordio, vsu re-*  
*ceptum fuit, vt in periculo mortis lai-*  
*ci baptizarent, non video, quam firma*  
*ratione defēdi queat. Daß aber für viel* 30  
*hundert jaren / ja auch beynabe von anfang*  
*der kirchen / breuchlich gewesen / daß in tods*  
*gefahr auch die lehen teufften / kan ich nicht*  
*sehen / mit was beständigem grund solches*  
*zuverteidigen sey.* 30

Bisher Caluinus wider die Ehrenwür-  
dige Peter der alten kirchen. Caluino folg-  
gen die Calvinisten. Anderer zugeschweis-  
gen / Franciscus Iunius redt also hin vnd  
wider in seinen *animaduersionibus* vber das  
dritte buch *Bellarmini* vom Pabst. 1. Pa-  
tres à vero vt plurimum aberrarunt.  
2. Hæc non testimonia sunt veritatis,  
sed suspiciones vanæ, quibus boni Pa-  
tres plus satis indulserunt. 3. In hoc ar-  
gumento communem errorem mini-  
mè stabilit Sanctorum Patrum autho-  
ritas. 4. Hæc non diuinorum Prophe-  
tarum

tarum effata sunt, sed diuinationes  
 falsæ errantium. 5. Patrum testimonia  
 in hoc casu fidem non obligant. 6. Ne-  
 gamus horum autoritatem in hoc  
 genere magnam esse, cum bona Patrū  
 ipsorum venia. 7. Quam infirma sit  
 Patrum autoritas, aliquoties osten-  
 dimus. 8. De interpretationibus Patrū  
 in obscuro hic palpantium, iam satis  
 dictum. 9. Nos autoritati diuinæ, ac  
 non opinionibus humanis credimus.

» &c. 1. Die Beter haben mehrentheils der  
 » warheit gefeilet. 2. Dis sind nicht zeugniss-  
 » sender warheit / sonder eitele gedancken/  
 » denen die gute Beter viel zu viel nachgez-  
 » hengt. 3. Der heiligen Beter ansehen ster-  
 » cket in dieser sache den gemeinen irthumb  
 » gar nicht. 4. Dis sind nicht rede der heilige  
 » Propheten / sonder falsche vermutungē der  
 » irrenden. 5. Die zeugnissen der Beter verz-  
 » binden in diesem fal den glauben nicht. 6.  
 » Daß der Beter ansehen groß sein sol in die-  
 » sem teil / dazu sagen wir / mit ihrem vrlaub/  
 » Nein. 7. Wir haben zu etlichen mahlen anz-  
 » gezeigt / wie schwach der Beter ansehen  
 » sey. 8. Von auflegung der Beter / welche  
 » im tunckeln toppē / ist genug gesagt. 9. Wir  
 glauben

glauben dem göttlichen ansehen/ vnd nicht  
dem menschlichen wohn. 2c. “

Auff dieselbige weise reden auch andere  
Caluinisten. Alle sind sie gelert in einer  
Schule. Alle verachten sie das ansehen der  
alten Väter: wollen auff ihr eigen vrtail  
stehen/ vnd weise sein bey ihnen selbs: Ge-  
dencken nicht an das wort Ecclesiast. 8.  
Verachte nicht der alten sprüche / den sie  
habens auch von ihren Vätern erlernet. “  
Von ihnen magstu verstand lernen/ daß du  
zur zeit/ so es not thut/ bericht vnd antwort  
mögest geben. “

## Die VII. Frag.

Wie die Caluinisten die Sacra-  
mente reformiert haben?

**D**rnemlich auff dreyerley weise. 33  
Den Erstlich haben sie fünff Sa-  
cramente hinweg geschafft/ vñ nur  
zwey behalten: die Tauff vnd das Sacra-  
ment des Altars. Zum andern/ sagen sie/  
daß die Tauff zur seligkeit vnmomötē sey/  
sonder daß die kinder ohn die Tauff selig  
werden können. Zum dritten/ verleugnen  
sie die warhafftige gegenwart Christi im

D iij heili-